

Titel: Remscheider Erklärung 02.11.1964

Quelle: „Jahrbuch DBJR 1949-1979“, 1979 (Text 18.11.1964), DBJR, Seite 148-150

Erklärung des DBJR über die Herbeiführung von Kontakten zur Jugend in den osteuropäischen Staaten – Remscheider Erklärung

In einer Sondertagung hat sich der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Bundesjugendringes am 15. und 16. Oktober 1964 in der Musikischen Bildungsstätte Remscheid mit dem Thema „Möglichkeiten, Grenzen und Probleme von Kontakten zur Jugend in den osteuropäischen Staaten“ befasst. Auf der Grundlage einer Analyse der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in diesen Ländern und nach einer Darstellung der bisherigen Diskussionen und Entscheidungen innerhalb des Bundesjugendringes über diesen Themenkreis berichteten Mitgliedsverbände und Landesjugendringe über die von ihnen im Verlauf der letzten Jahre gesammelten Erfahrungen bei der Herstellung von Kontakten zur Jugend in den osteuropäischen Ländern. Die Frage, ob zur Herstellung von Verbindungen mit den jungen Menschen dieser Länder auch der Weg der offiziellen Kontakte zu den kommunistisch geführten Jugendorganisationen genommen werden kann oder muss, wurde unterschiedlich beurteilt. Die gemeinsamen Ergebnisse der ausführlichen Aussprache sind durch Beschluss des Geschäftsführenden Ausschusses am 2. 11. 1964 zu folgender Erklärung zusammengefasst:

Die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges haben zwischen unserem Volk und seinen Nachbarn erhebliche Belastungen hinterlassen, die sich bis heute auswirken. Besonders die junge Generation hat die Aufgabe, diese Spannungen, die einer dauerhaften Friedensregelung entgegenwirken, zu überwinden zu helfen.

Die Kenntnisse über Deutschland und seine junge Generation werden den jungen Menschen in den osteuropäischen Ländern bisher vornehmlich aus einem politisch einseitigen Blickwinkel vermittelt. Der Wunsch des deutschen Volkes nach der Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit und die Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker werden dabei in Revisionismus und Revanchismus umgedeutet. Die freiheitliche demokratische Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland wird verleumdete. Es ist deshalb eine dringende Aufgabe der demokratischen Jugendverbände und des Deutschen Bundesjugendringes, der Jugend in den osteuropäischen Ländern ein zutreffendes Bild von der deutschen Situation und den Bestrebungen der demokratischen Kräfte in unserer pluralistischen Ordnung zu geben.

In der gegenwärtigen Situation sieht der Deutsche Bundesjugendring zur Erfüllung dieser Aufgaben folgende Möglichkeiten:

1. Der DBJR begrüßt alle Erleichterungen im Reiseverkehr zwischen unserem Land und osteuropäischen Ländern. Er wünscht das gegenseitige Kennenlernen der Menschen und ihrer Lebensverhältnisse und fordert die Jugendverbände auf, gut vorbereitete touristische Reisen in die osteuropäischen Länder durchzuführen und dabei den Kontakt mit den Menschen dieser Länder zu pflegen.
2. Der DBJR empfiehlt, den bereits bestehenden sportlichen Austausch zwischen unserem Land und den osteuropäischen Ländern weiter auszubauen und zu verstärken. Sportlicher Wettkampf und menschliche Begegnung sollten dabei gleichermaßen gefördert werden.

3. Der DBJR empfiehlt seinen Mitgliedsverbänden, zu ihren Freizeiten und Sommerlagern junge Menschen aus den osteuropäischen Ländern einzuladen und mit Partnern, die die Verbände für geeignet halten, Vereinbarungen über die Gegenseitigkeit dieses Austausches zu treffen.
4. Der DBJR unterstreicht den hervorragenden Wert von Fahrten junger Deutscher zu den Gedenkstätten nationalsozialistischen Unrechts in unseren Nachbarländern, um vor aller Welt zu bekunden, dass die junge Generation unseres Landes sich darum bemüht, die Vergangenheit unseres Volkes zu begreifen, daraus zu lernen und eine demokratische Lebensordnung aufzubauen. Er empfiehlt seinen Mitgliedsverbänden und den Jugendringen, Veranstaltungen dieser Art verantwortungsbewusst vorzubereiten und durchzuführen.
5. Der DBJR sieht Studienreisen von Fachkräften der Jugendarbeit in osteuropäische Länder als ein geeignetes Mittel an, um ein zutreffendes Bild von der dortigen Lebenssituation zu erhalten und in Deutschland zu vermitteln. Er wünscht die Vereinbarung solcher Studienreisen auf der Basis der Gegenseitigkeit, so dass auch Fachkräfte der Jugendarbeit der osteuropäischen Länder Gelegenheit erhalten, die Lebenssituationen in unserem Lande zu studieren. Solche Programme könnten vor allem für Schriftleiter von Jugendzeitschriften, für Leiter von Jugendbildungsstätten, für Fachleute des Jugendrechts und für Fachleute aus dem Bereich des Jugendtourismus vorbereitet werden.
6. Der DBJR wünscht einen verstärkten Austausch von Informationen über das Jugendleben zwischen den osteuropäischen Staaten und unserem Land. Er wird sich deshalb darum bemühen, im Austausch gegen eigene Berichte über spezielle Jugendfragen Fachberichte aus osteuropäischen Ländern zu erhalten. Außerdem wird der DBJR den deutschen Jugendzeitschriften behilflich sein, Partner für einen eventuellen Informations- und Artikelaustausch in osteuropäischen Ländern zu finden.
7. In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission wird sich der DBJR darum bemühen, die UNESCO-Ebene weltweiter Zusammenarbeit auf kulturellem, wissenschaftlichem und erzieherischem Gebiet so auszubauen, dass sie stärker als bisher für die Jugendarbeit genutzt werden kann. Zu diesem Zweck sollen die vorliegenden Berichte über die Internationale Konferenz der UNESCO über Jugendfragen in Grenoble (August 1964) ausgewertet werden. Fachtagungen mit Experten für bestimmte Bereiche der außerschulischen Jugendbildung kommen dabei besondere Bedeutung zu.
8. Der DBJR hält es für wünschenswert, dass die Bemühungen der Bundesrepublik Deutschland um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den osteuropäischen Staaten bald durch entsprechende Initiativen auf kulturellem Gebiet ergänzt werden und zum Abschluss von Kulturabkommen führen, in die auch Regelungen über einen Jugend- und Studentenaustausch einbezogen werden.

Der DBJR wird in enger Zusammenarbeit mit den Nationalkomitees freier Jugendverbände in anderen Ländern prüfen, welche Initiativen im internationalen Bereich über die bereits genannten hinaus ergriffen werden können, um jungen Menschen aus aller Welt die Begegnung und das Gespräch zu ermöglichen. Bei seinen Entscheidungen lässt sich der DBJR davon leiten, dass er einen Beitrag zur Völkerverständigung und zur Einheit Deutschlands leisten will. Er wird sich auch weiterhin gegen alle Tendenzen, die Spaltung Deutschlands aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, zur Wehr setzen.

